

Nebraska

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 26.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 18. Mai 1906.

Nummer 38

Sin und her, Kreuz und Quer.

Am nächsten Dienstag treten unsere County-Superintendenten wiederum zusammen um in regelmäßiger Sitzung zu tagen und für diese Versammlung dürften einige recht zeitgemäße Betrachtungen am Platze sein.

Infolge der vielen und schweren Regengüsse im Laufe der jüngst vergangenen Wochen sind eine große Menge, man kann wohl sagen, fast alle Brücken im County mehr oder weniger beschädigt worden und der Wege- und Brückenausschuss wird eine ganze Mühe voll über den schlechten und unsicheren Zustand unserer Verkehrsadern zu berichten haben.

Angesichts dieser Thatsachen und da wir wissen daß alle Verbesserungen wie wir sie bisher machten, nur provisorische sein können, weshalb da die Sache nicht am richtigen Ende anfangen und weniger bauen aber dafür stabiler und in einer Art und Weise, daß die Straßenbetten nicht vom ersten besten Regenschauer unterwaschen und die Brücken nicht bei einer einfügigen Steigung des Wasserstands das über gespannen weggeschwemmt werden als ob sie von Pappdeckel erbaut wären.

Von New York ging uns dieser Tage ein Aufruf zu, welcher für alle Amerikaner und namentlich für alle von deutscher Geburt oder Abkunft von größtem Interesse ist. Dieser Aufruf lautet zu einer Massendemonstration zu Gunsten der Annahme eines Schiedsgerichtsvertrags zwischen Deutschland und den Ver. Staaten ein.

In den Zeiten der Ruhe und des Friedens baut ein Ichrenendes Dach gegen stürmendes Wetter! Schon einmal hatten die beiden Mächte einen Schiedsgerichtsvertrag abgeschlossen! Der Senat verwarf ihn. Aber wie segensreich könnte er sich erweisen, wenn auf beiden Seiten Verständnisse beständen, wenn die Stimme der Leidenschaft ihr Haupt erhob.

Auf denn zur That, Ihr Amerikaner deutscher Abkunft, und Alle, die Ihr meint, daß ein Appell an die Waffen nur im äußersten Notfall erfolgen darf! Versammelt Euch am 19. Mai d. Z., Abends 8 Uhr, in Cooper Union zur Massenversammlung.

P. S. Eine beliebige Anzahl von Kopien dieses Aufrufes ist kostenfrei und franco zu beziehen von Herrn Otto Spengler, 350 — 352 Dritte Avenue, New York.

Und nun ist auch er tot. Karl Schurz, der größte und hervorragendste Sohn den der deutsche Stamm dem amerikanischen Volke gegeben.

es schwer fällt, sie in einem kurzen Ueberblick zu vereinigen; es gleicht darin einer schönen Landschaft, über die das Auge mit Entzücken hinwegwehrt, deren Reize erst klar hervortreten, je mehr man ihre einzelnen Theile Beobachtung widmet.

Er wurde der höchsten Ehren zu teil, die je ein Ausländergeborener in den Ver. Staaten empfing. Er war Bundes senator und unter Hayes diente er dem Lande als Sekretär des Innern.

Im Treiben der Parteien hatte Schurz das Grundübel, an dem das politische Leben der Ver. Staaten krank, nur zu gut erkannt und sagte daher mit Eifer die Idee auf, der Korruption durch die Reinigung des öffentlichen Dienstes entgegen zu arbeiten.

An der eigentlichen Parteipolitik hat sich Schurz in späteren Jahren nicht mehr betheiligt, dem politischen Leben aber stets, treues Interesse bewahrt. Er ist jederzeit für fortschrittliche Maßnahmen und Ideen eingetreten, gleichviel von welcher Seite sie kamen und die allgemeine Ueberzeugung seiner absoluten Aufrichtigkeit und Ehrenhaftigkeit, die Anerkennung seiner durchaus selbstlosen Theilnahme an allem, was zum Fortschritt, zur Besserung der öffentlichen Zustände dienen konnte, verleiht seinem Urtheil hohes Ansehen im Volke.

Aus der Unglücksstadt San Francisco schreibt der Sekretär des dortigen Zweigvereins des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes, Hr. Carl W. Müller, an den Vorstand des Centralvereins wie folgt:

San Francisco, Cal., 29. April. Herrn Adolph Timm, Philadelphia. Sehr geehrter Herr: Ihr werthes Schreiben vom 22. d. Mts. erst gestern erhalten. Ihre Depeschen überhaupt nicht erhalten.

Das heißt ganz so harmonisch und enthusiastisch wie die Geschichte ausfällt, ist sie aber dennoch nicht. Kollege A. J. Büchler, welcher auch mit an den Hundterauschuss ernannt worden war, beandte sich in einem am Dienstag, Independent erschienenen Artikel und lebte in entgegengesetzter Weise die ihm zugebaute Ehre ab.

Und währenddem schwimmt unser einziger W. H. Thompson, der „Little Giant“, auf einem Oceanbagger der europäischen Gestaden zu. Sollte da nicht, nach berühmtem und bewährtem Muster, während er sich in den gastlichen Bergen Schottlands von den Anstrengungen der vergangenen Jahre erholt und der wohlverdienten Ruhe pflegt, irgend

Element zerstört worden. Es sind ja doch vier Quadratmeilen im Herzen der Stadt total ruiniert. Nur noch Ruinen für Meilen weit, heute brennen dieselben noch an verschiedenen Stellen, und die Höhe war so groß, daß die Bankvaunts für 30 Tage lang noch nicht geöffnet werden können.

In Anschluß hieran wünscht der Vorstand des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes bekannt zu machen, daß er alle gesammelten Gelder an den San Francisco Zweig senden wird und hofft, daß die deutschen Vereinigungen, welche den Hilfscomites ihrer Städte bereits Summen überwiesen haben, zu dieser Sammlung für unsere Stammesgenossen ihr Scherlein beitragen werden, wie überhaupt jede deutsche Vereinigung in den Ver. Staaten. Auch Beiträge von Einzelpersonen sind erwünscht.

Beiträge beliebe man an den Schatzmeister des Nationalbundes, Hr. Hans Berniger, 437 Arch Str., Philadelphia, Pa., zu senden.

Seitdem es bekannt geworden, daß Hr. Edward Rosewater, der Herausgeber der Omaha Bee, welcher zurzeit in Rom als einer der amerikanischen Delegation zum Weltkongress weilt, sich auch für das Amt des Ver. Staaten Senators von Nebraska als Nachfolger von Dave Mercer bewirbt, hat sich auch die deutsche Presse des Staates über diese Kandidatur ausgesprochen.

Wir kennen Hr. Rosewater persönlich nicht, aber da die Ver. Staaten Senatoren von den Mitgliedern der beiden Zweige der Staatslegislatur erwählt werden, möchten wir hier nochmals darauf aufmerksam machen, daß wir Deutschen, ganz ungeachtet der Parteizugehörigkeit nur für solche Kandidaten für Staatssenat sowie Legislatur wirken und stimmen sollen, welche in Bezug auf persönliche Freiheit, d. h. Abschaffung der Sonntagszwangsgesetze rein geschnitten sind und welche nur für einen solchen Ver. Staaten Senator ihre Stimmen abgeben, welcher die Roosevelt'sche Regierung in ihrem Wirken für bessere Beziehungen mit unsern alten Vaterlande, dem deutschen Reich, unterstützt und sie in der Abschließung eines für beide Theile vorteilhaften Handelsvertrages unterstützt.

Da wir nun doch gerade eben auf dem politischen Gebiete gelandet sind hier noch die Meldung, daß bei einer letzten hier abgehaltenen Versammlung des republikanischen County-Centralcomites ein riesiger „Boom“ für unseren G. V. Rouse als Gouverneurskandidat in's Werk gesetzt wurde.

Das heißt ganz so harmonisch und enthusiastisch wie die Geschichte ausfällt, ist sie aber dennoch nicht. Kollege A. J. Büchler, welcher auch mit an den Hundterauschuss ernannt worden war, beandte sich in einem am Dienstag, Independent erschienenen Artikel und lebte in entgegengesetzter Weise die ihm zugebaute Ehre ab.

Und währenddem schwimmt unser einziger W. H. Thompson, der „Little Giant“, auf einem Oceanbagger der europäischen Gestaden zu.

eine politische Seifenblase zum Platzen gelangen? Wir sind ganz Ohr!

Aus dem Staate.

* In Osceola starb am Montag der County-Schatzmeister Holcomb.

* Beim Fischen ertrank bei Tekamah der 13jährige Temple Rice, Sohn von A. K. Rice.

* In Fremont soll ein neues B. & M. Depot gebaut werden. Dasselbe soll \$40,000 kosten.

* In Lincoln werden nächsten Dienstag die eemokratischen Zeitungsherausgeber und Redakteure ihre Jahresversammlung, verbunden mit einem Banquet, abgehalten.

Drino Larative Fruit Syrup ist das Beste für Frauen und Kinder. Seine milde Wirkung giebt ihm den Vorrang über gewaltthätige Reinigungsmittel, solche wie Pillen, Tabletten usw. Holt Euch das raschste und eine Probe von Drino in Dingman's Stadtapothek.

* Aus Lincoln wird gemeldet, daß die Eisenbahner über den ganzen Staat sich zusammenschließen werden, um eine politische Organisation in's Leben zu rufen, deren Zweck es sein soll, der in den beiden großen Parteien herrschenden Unterströmung, welche sich gegen die Bahninteressen richtet, die Spitze zu nehmen. Natürlich hat diese neue Bewegung ihren Hauptsitz in den Hauptquartieren der Union Pacific und Burlington Bahnen.

* John Ruff und Martin Brooks, welche unweit von Fremont auf dem Elkhorn Fluß in einem Kahn fischten, entkamen nur mit knapper Mühe dem Ertrinkungstode. Sie waren in der Mitte des Wassers als das Boot plötzlich umschlug und beide insassen in das Wasser warf, dort wo gerade eine sehr starke Strömung herrschte, und der Wasserstand infolge der kürzlichen Regengüsse ein ziemlich hoher ist.

* Außerst verworrene Zustände herrschten zu Anfang dieser Woche in Crawford im nordwestlichen Theile des Staates. Eine Anzahl betrunkener Regersoldaten, welche in dem in dortiger Nähe liegenden Ft. Robinson stationirt sind, machten das Städtchen unsicher, indem sie allerlei Unfug verübten, schlechte und unanständige Worte gebrauchten usw.

Da wir nun doch gerade eben auf dem politischen Gebiete gelandet sind hier noch die Meldung, daß bei einer letzten hier abgehaltenen Versammlung des republikanischen County-Centralcomites ein riesiger „Boom“ für unseren G. V. Rouse als Gouverneurskandidat in's Werk gesetzt wurde.

Das heißt ganz so harmonisch und enthusiastisch wie die Geschichte ausfällt, ist sie aber dennoch nicht. Kollege A. J. Büchler, welcher auch mit an den Hundterauschuss ernannt worden war, beandte sich in einem am Dienstag, Independent erschienenen Artikel und lebte in entgegengesetzter Weise die ihm zugebaute Ehre ab.

Und währenddem schwimmt unser einziger W. H. Thompson, der „Little Giant“, auf einem Oceanbagger der europäischen Gestaden zu.

Advertisement for Wolbach's goods. Title: Schnell-Verkaufs-Preise an. Large number 6. Text: Artikel, bei denen nicht die Qualität gepflegt wird nm Euch Quantität zu geben. Prices listed: 15c, 1/2, 50c, 8 1/2c, 38c, 19c. Bottom text: Jedermann handelt bei Wolbach's GRAND ISLAND, NEB.

* Beim Brande einer alten baufälligen Hude in Norfolk verbrannte am Montag Morgen Benno Böhlen, ein etwa 35jähriger Deutscher, welcher in dem Gebäude schlief. Alle Versuche ihn zu retten schlugen fehl.

* Aus Verdon wird der Tod des früheren Staats-Auditors John F. Cornell gemeldet. Dr. Cornell erlitt vor etwa Jahresfrist einen Schlaganfall, von welchem er sich niemals richtig erholt und dessen Folgen er schließlich erlag. Er war 59 Jahre alt.

* In Fremont wurde am Montag der in Council Bluffs verlangte Straßensräuber James Ryan errettet und sicherte sich damit der Poliziist Siders, welcher den Fang machte, die auf Ryan's Freifreiung ausgesetzte Belohnung von 25 Dollars.

* Aus St. Paul kam letzte Woche die Nachricht vom Tode des Hrn. Louis Guggenmos, eines der ersten Ansiedler von Howard County. Hr. Guggenmos, welcher nachdem er sich von der Farmer zurückgezogen und zuletzt in St. Paul wohnte, war einem Anderen dabei behilflich einem Pferde Medizin zu verabreichen und hielt das Thier am Kopf als dieses sich plötzlich hoch aufbäumte und beim Niedertreten mit dem einen Fuß den alten Herrn mit voller Wucht auf den Kopf traf. Eine schwere Gehirnerschütterung war die Folge. Der Verletzte sank bewußtlos zu Boden und in kurzer Zeit war er eine Leiche. Dr. Guggenmos war 71 Jahre alt, von Geburt ein Bauer und soll einer der reichsten Männer in diesem Theile des Landes gewesen sein. Das Begräbniß fand am Sonnabend statt.

hätte Hrl. Lucia Wille von Caroline, Wis., nicht so viel Freude machen können als eine 25c Schachtel von Wudens' Arnika-Paste ihr verurtheilte, indem dieselbe eine eintende Wunde an ihrem Bein vollständig heilte nachden sie 23 Jahre lang von ihr gequält worden war. Größter antiseptischer Heiler von Hämorrhoiden, Wunden und Schwären. 25c in Wudens' Apotheke.